

Handlungsempfehlungen

(Zeit-)Räume schaffen, in denen möglichst viele Subsysteme zusammenkommen; dies bietet die Entwicklung zahlreicher „Möglichkeiten zur Partizipation im zukünftigen Energiesystemen“ und die Nutzung „aller gesellschaftlichen Potentiale“ (siehe Mission Energiesysteme 2045, 1.3 + 1.4)

- Mehr Veranstaltungen auf unterschiedlichen Ebenen des Systems und systemebenen-übergreifend anbieten in denen ein echter Austausch¹ stattfindet
 - o Projektleitungen mit PTJ
 - o Projekte auf Arbeitsebene zusammenbringen
 - o alle miteinander verbinden²
- Veranstaltungen größer planen
 - o Mehr Teilnehmende zulassen
 - o Umfrage entwickeln, um die Wünsche und Bedürfnisse der potentiellen Teilnehmer:innen zu erfragen, um die Motivation zur Teilnahme an Veranstaltung zur Vernetzung zu steigern
 - o Die Umfrage selbst durch eine sensible Befragungsform nutzen, um ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen
 - o Die Ergebnisse der Umfrage in die Gestaltung der Treffen einfließen lassen, so dass sie einen Mehrwert für alle und für die Entwicklung neuer Kooperationen für die EWB bringen
- Neue Formate ausprobieren
 - o Speziell neue Formate zur Verbindung von Forschung und Praxis entwickeln (siehe auch Mission 5: Transfer und dort spezielle Programmziel 1: „Verfügbarkeit von qualifiziertem Fachpersonal für die Energiewende ausbauen (Capacity Building))
 - o Bevölkerung zu den Veranstaltungen einladen und mit speziellen Formaten, wie z.B. Markt der Möglichkeiten³, einbinden
 - o Sprecher:innen aus anderen Wissenschafts- und Praxisbereichen einladen, um die Veranstaltungen zu bereichern

Speziell Möglichkeiten für Vernetzung und transformative Zusammenarbeit schaffen

- o Unterstützung der Zusammenarbeit z.B. durch Methoden aus Art of Hosting (Schöttle, 2017), das geht auch digital

¹ Ein **echter Austausch** beschreibt einen Austausch auf Augenhöhe. Dabei begegnen sich die Menschen so, dass ihre jeweiligen Fähigkeiten sich ergänzen und somit mehr daraus entstehen kann als allein. In unserer Leistungsgesellschaft verhindert häufig das Konkurrenzdenken, dass ein echter Austausch stattfindet. In der EWB konnten wir viele Varianten des echten Austauschs erleben und diese sollten aus unserer Sicht weiter ermöglicht werden.

² Mit **Verbinden** meinen wir keine oberflächliche Verbindung oder Vernetzung, in der kein WIR entsteht. Verbindungen wirken erst dann, wenn sie tiefer gehen und wenn die Einzelnen sich in ein größeres Ganzes einbringen und darin aufgehen. Aufgehen heißt nicht, dass sie nicht mehr existieren, sondern das Einbringen der eigenen Kompetenzen zum Gelingen der gemeinsamen Idee beiträgt.

³ **Markt der Möglichkeiten** ist ein Format, in dem alle darstellen dürfen, was sie zur EWB beitragen wollen. Die Form gleicht Marktständen in denen die einen etwas bieten und die anderen sich etwas anschauen, vergleichbar der Posterausstellung nur mit dem Ziel zusammenzukommen und Ideen zu entwickeln, wie es gemeinsam weitergehen kann.

- Kleine Unterstützungskreise bilden

Gesellschaftlich und sozial experimentieren

- Methoden erproben, darunter auch soziale Techniken
- Fehlerkultur einüben
- soziale Praktiken⁴ einüben und verbreiten

Nachhaltigkeit vorleben und selbst die Veränderung sein

- Veganes Essen etablieren
- Veranstaltungen verkehrstechnisch gut an ÖPNV ansiedeln
- Nachhaltigkeitscheck für Veranstaltungen einführen
- Hierarchie abbauen, Verantwortung teilen...
 - ... und so die Selbstwirksamkeit erhöhen
 - ... das Empowerment stärken
 - ... die Verantwortungsübernahme anregen
- Miteinander ins Handeln kommen
 - Dem Wandel Zeit geben, um sich zu zeigen, mit Geduld, Zuversicht und Vertrauen in den Prozess

Referenz:

Schöttle, S. (2017). The Art of Hosting. Die Kunst, Räume für gute Gespräche zu schaffen. Bad Boll: Evangelische Akademie). Zugriff am 22.10.2018. Online verfügbar unter:
https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/aktuell/Newsletter/Newsletter_2018/Handbuch_AoH_Bad_Boll_2017_Off2003_.pdf

⁴ **Soziale Praktiken** sind andere Verhaltensmuster; für die EWB sind veränderte Verhaltensmuster in vielen Bereichen wichtig, wenn die Energiewende schneller vorankommen soll; eine besonders relevante soziale Praktik ist aus unserer Sicht die Umsetzung der Suffizienzstrategie.